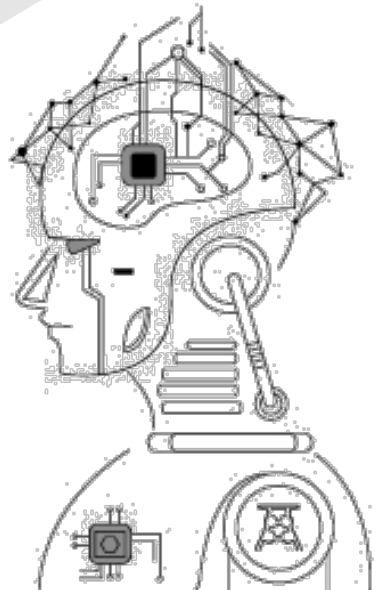


Handelsblatt

Artificial intelligence Offensive



Understanding the economy of the future

Mission Statement



Artificial intelligence will trigger **the biggest disruption** since the industrial revolution. The technology will change every corner of our everyday lives, business models and entire companies. Handelsblatt looks at all these trends and the resulting developments for society from all perspectives. We look at the most important innovations, talk to the most relevant experts and shed light on the risks. **Anyone who wants to understand what is coming must read Handelsblatt.**

Sebastian Matthes, Chief Editor of Handelsblatt

KI-Offensive

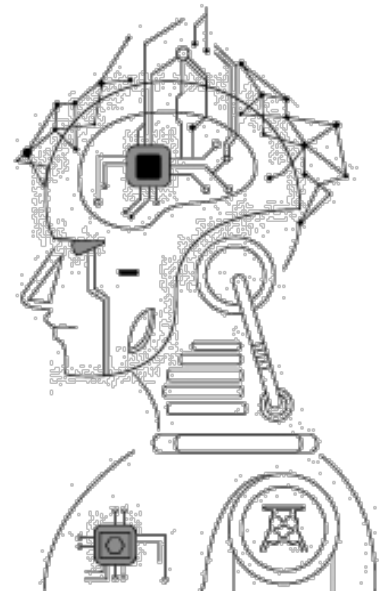
What you can expect

The topic of **artificial intelligence** is more important than ever. So far, we can only guess how much it will accompany and change us in the future.

In the last 12 months alone, **more than 400 articles** have appeared in Handelsblatt that have dealt with this topic. This shows the enormous relevance of these technologies.

In a comparison of national titles, **our readership is at the top** when it comes to topics such as artificial intelligence and other future technologies. Around **80%** of our readership **plan to invest in this sector** and **87%** said they **had invested in future technologies such as artificial intelligence, robotics and blockchain** in the last 2 years.

Where do we go from here? We ask the important questions: Where is the world heading with the **development** of AI? What **trends** are emerging? What **opportunities** are emerging? Are there also **risks** in the introduction of the new technologies?



Attention through strong print positions

Everything about AI – Brought to the point, in the monothematic special edition



Beispiel: Wochenendausgabe 3. Februar 2023

The Handelsblatt editorial team reports on artificial intelligence in an **exclusive, mono-thematic issue** with a significantly expanded **scope of 96 pages**. We take an in-depth look at the topic with the help of major trend studies, best-practice examples and interviews with the most important players and thought leaders on the scene:

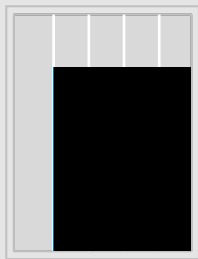
- How is AI changing political processes? What are policymakers around the world doing to support the technology and what are the political risks?
- What does AI mean for the world of work and companies?
- A look at the financial markets: Where are there enormous opportunities and risks - and enormous investment potentials?

Top positions: The 2nd and 4th cover, both exclusively possible only on Fridays in Handelsblatt. Secure you the full attention!

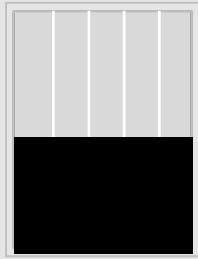
- **Publication date*:** 30 June 2023
- **Booking deadline:** 10 working days before publication date

Attention through strong print positions

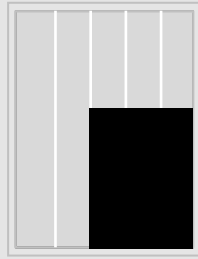
Monothematic special edition with 96 pages



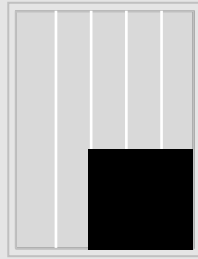
Magazin format
192 x 276 mm
45,250 €



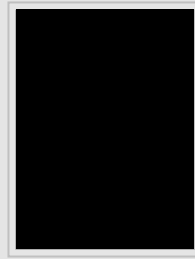
1/2 page
249 x 186 mm
39,050 €



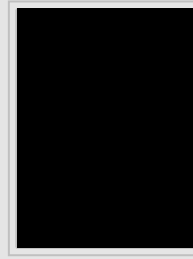
1/3 page
136 x 221 mm
30,400 €



1/4 page
136 x 167 mm
25,700 €



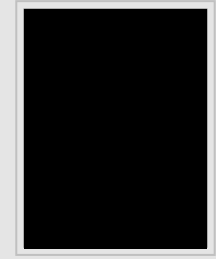
Opening Spread (page 2 and 3) or
Centre Spread
528 x 371 mm
175,600 €



Column M centred on 1/1 page
107 x 341 mm
37,900 €



L or J ad¹
Height: 107 x 371 mm
Width: 142 x 93 mm
47,250 €



2nd or 4th cover²
249 x 371 mm
84,400 €

Maximise attention and reach: accompany the Handelsblatt AI offensive with your ad placement and benefit from a highly relevant environment.

- Publication date: **30 June 2023**
- Booking deadline: 10 working days before publication date
- Copy deadline: **5 working days** before publication date

Particularly attention-grabbing: Each special format **can only be booked once in our upcoming issue**. Benefit from this unique selling point and secure your top positioning early on.

WHAT MAKES US UNIQUE

WOCHE 40, 28./29./30. OKTOBER 2022 Deutschlands Wirtschafts- und Finanzzeitung © 2022 FNR, 202

Handelsblatt

Türkel
Präsident Erdogan
rüstet auf und irritiert
damit die Nato-Partner.
▶ 14

Heinz Hermann Thiele
Um das Erbe des
Patriarchen ist ein
Machtpoker entbrannt.
▶ 20

Zahlungsverkehr
Die US-Konzerne Visa
und Mastercard fördern
die Girocard heraus.
▶ 30

Greta Thunberg
In ihrem neuen Buch
rechnet die Aktivistin
mit den Eliten ab.
▶ 54



Sorge vor der Rezession

Die Europäische Zentralbank hebt den Leitzins erneut um 0,75 Prozentpunkte an. Zugleich warnt EZB-Chefin Lagarde lauter vor einer Wirtschaftskrise.

Die Europäische Zentralbank geht trotz wachsender Besorgensungen mit einem weiteren großen Zinsschritt gegen die Inflation vor. In ihrer Sitzung am Donnerstag erhöhte die EZB den Leitzins erneut um 0,75 Prozentpunkte auf zwei Prozent. Der an den Finanzmärkten maßgebliche Einlagensatz, den Banken für ihre Einlagen bei der EZB bekommen, steigt auf 1,50 Prozent. Gleichzeitig machte die Notenbank klar, dass sie sich auf weitere Zinserhöhungen vorbereiten. Die Inflation ist viel zu hoch und wird für einen längeren Zeitraum noch über dem angestrebten Ziel liegen. Insofern EZB-Präsidentin Christine Lagarde. Im September war die Inflation im Euro-Raum auf den Rekordwert von 9,9 Prozent gestiegen. Am Freitag mehren die deutschen Daten für Oktober an. Experten rechnen im

Schritt mit einem weiteren Anstieg auf 10,2 Prozent. Damit liegt die Inflation Rekordhoch vor der Substanz der EZB. „Die EZB sollte ihre Leitzinsen weiter erhöhen und sich nicht von der sich anbahnenden Rezession irritieren lassen“, fordert Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Kriener. Alexander Krieger, Chefvolkswirt bei Linde, äußert seine Besorgnis, dass die Notenbank „keine Fülle“ bekomme. Die EZB konzentriert sich auf die Fortschritt bei der Rückführung ihres expansiven Kurses. Für die künftige Politik will die Notenbank noch Wertschätzungen berücksichtigen. Lagarde warnte, dass sich die Konjunktur deutlich verlangsamen könnte, und erwartet eine weitere Abschwächung in den nächsten Monaten. von Metten, Frank Wölter ▶ Fortsetzung auf Seite 6

Steuerschätzung

126 Milliarden Euro Mehreinnahmen

Der Staat kann in den kommenden Jahren mit deutlich höheren Steuereinnahmen rechnen. Bund, Länder und Gemeinden werden bis einschließlich 2026 insgesamt 126,4 Milliarden Euro mehr einnehmen als bisher geplant. Dies geht aus der neuen Steuerschätzung hervor. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) sagte jedoch, die Mehreinnahmen seien nicht so groß, wie es scheint. So sei die Schätzung vom „höchsten Unsicherheitsfaktor gekennzeichnet“. Zugleich seien viele Steuerbefreiungen aus diesem Jahr nicht in der Schätzung berücksichtigt, weil diese nicht endgültig beschlossen sind. Dies mindere die Einnahmen noch deutlich. ▶ 10

Märkte

Das	12.200 Pkt.	+0,49 %
DAX	22.881 Pkt.	+0,41 %
TecDax	1.881 Pkt.	+0,45 %
6 Mon. 50	1.000 Pkt.	+0,88 %
Dow Jones	32.247 Pkt.	+1,27 %
Boerse	21.881 Pkt.	+0,78 %
EUR/USD	1,057 Pkt.	+0,17 %
Währ.	21.881 Pkt.	+0,78 %
Gold	1.881 Pkt.	+0,41 %
Öl	90,15 USD	+0,41 %
Währ.	1,057 Pkt.	+0,17 %
Währ.	21.881 Pkt.	+0,78 %
Währ.	21.881 Pkt.	+0,78 %

Gewinner

Vodafone	+0,49 %
Dr. Rank	+0,49 %
Dr. Rank	+0,49 %
Dr. Rank	+0,49 %

Verlierer

Infineon	-0,49 %
Infineon	-0,49 %
Infineon	-0,49 %
Infineon	-0,49 %

Kommunikationsminister

Beiersdorf will in China expandieren

Beiersdorf will trotz Kritik an dem Investitionsstandort China sein Geschäft in der Volksrepublik erweitern. „Wir bewerten Länder nicht danach, ob sie eine Demokratie sind, sondern ob es ein investitionsfreundliches Umfeld gibt“, sagte CEO Vincent Wernery dem Handelsblatt in seinem ersten Interview als Chef des Dax-Konzerns. Dazu vorab: Er hat, warum der Nivea-Konzern weiter nach Russland liefen. Es war keine Frage des Profits. Wernery kündigte auch weitere Produktkündigungen an. „Mit den Anpassungen 2022 ist es nicht getan.“ ▶ 14

Ampel will nächsten China-Verkauf zulassen

Deutsche Chip-Fabrik könnte übernommen werden – trotz Warnung der Geheimdienste.

Die Bundesregierung will die Übernahme der Chip-Fabrik des Dortmunder Unternehmens Elmos vorantreiben lassen. Das erfuhr das Handelsblatt aus Regierungskreisen. Der Käufer ist ein chinesischer Halbleiterhersteller. Die Elmos-Fabrik ist ein wichtiger Teil des chinesischen Konzerns SA Microelectronics.

Credit-Suisse-Chef baut radikal um

Frisches Kapital, Verkäufe und Entlassungen sollen die Großbank auf Kurs bringen.

Credit-Suisse-Chef Ulrich Körber hat der in der Dax-Liste stehenden Bank einen weitreichenden Kurskorrektur verordnet. Er präsentiert mit der Sanierungsmaßnahme einen radikalen Wandel. Der Bankchef will die Bank umstrukturieren und einen Großteil der

- Germany's only business + financial newspaper
- Nearly 600,000 readers*
- 132,785 paid copies**
- Daily elaborate research & analyses of “Business of the future” (politics, companies, finance, SME)
- Target group: 1st and 2nd tier top management levels, decision-makers, executives
- Motto: “Long-term success is built on innovation”

AGENDA SETTER OF THE BUSINESS ELITE

No. 1 among top decision-makers in Germany

18 | Unternehmen

Handelsblatt
MITTWOCH, 12. MAI 2022, 99. SEITE



Manny Maceda

„KI hat das Potenzial, die Welt zu verändern“

Der Bain-Konzernchef spricht über den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Beratungsbranche, das Potenzial des Deutschlandgeschäfts und darüber, warum er eine Übernahme von Roland Berger ausschließt.

Sechen Jahren wächst Bain stärker als die Konkurrenz. Im Februar gelang Unternehmenschef Manny Maceda ein besonderer Coup: Seine Beratung schließt mit OpusAI, der Open-AI-Unternehmens-Partnerschaft, eine Kooperation. Mit dieser sogenannten Synergiepositioniert sich Bain im Wachstumssegment Künstliche Intelligenz klar vor den Nummern eins und zwei der Beratungsbranche: McKinsey und Boston Consulting.

Im Interview mit dem Handelsblatt erläutert der 40-jährige Mann erstmals, wie es zu dem Deal mit OpusAI kam, wie der Erdbebe-Giga-Giga die Kooperation nutzt und was alles damit möglich ist. Das Potenzial dieser neuen Technologie ist „unfassend“, so Maceda. Sie könnte „eine Art Industrielle Revolution“ bedeuten.

Herr Maceda, als Sie zum CEO von Bain gewählt wurden, sagten Sie, dass das Unternehmen die neue Nummer eins werden solle. Haben Sie das schon erreicht?

Nein, warum sollte ich? Der Ausdruck, den ich benutzen möchte, lautet: „Last uns um den ersten Platz spielen.“ Und das tun wir. Als ich vor über 20 Jahren bei Bain anlang, gab es in der Branche schon die „größen drei“, die sogenannten MBB. Damals waren das McKinsey, Boston Consulting und Bain. Heute sind es immer noch die größten drei, nur stehen die Buchstaben für McKinsey, Boston und Bain. Und eigentlich müsste es BMB heißen.

Warum darf Sie konstant den Abstand zwischen McKinsey, BCG und Bain in den vergangenen Jahren nicht wirklich verringern. Bain ist immer noch höchstens halb so groß wie die anderen. Bain steht für rund sechs Milliarden US-Dollar Umsatz, McKinsey für 15, BCG für zwölf Milliarden.

Es geht um viel mehr als Größe. Wir sind die Nummer eins gemessen an unserer Attraktivität als Arbeitgeber und in puncto Vertrauen als Geschäftspartner. Wir sind ein „People Business“. Und mit „People“ meine ich Mitarbeiter und Kunden.

Vita

Der Berater Manny Maceda ist 40 Jahre alt. Er ist seit 2010 bei Bain & Company. Seit 2010 hat er die Leitung der deutschen Division inne. Er ist für die Akquisitionen und die Integrationen von Unternehmen verantwortlich. Er ist auch für die Entwicklung neuer Märkte und die Führung neuer Teams. Maceda, der in Boston geboren wurde, aber in Mexiko aufwuchs, hat in San Francisco.

Die größte deutsche Managementberatung Roland Berger ist auf der Suche nach Investitionen. Interessant für Bain?

Wenn Sie sich unsere bisherigen Akquisitionen anschauen, werden Sie sehen, dass keine auch nur annähernd so groß war. Unsere größte Akquisition war die von Quora in San Francisco. Das waren 400 Berater.

Man wächst mit seinen Möglichkeiten. ...

Nein, nein, wir machen nicht in diesem Rahmen. Bei unseren Akquisitionen geht es immer auch um zusätzliche Kompetenzen.

Die goldenen Zeiten für das Beratungsgeschäft scheinen gerade zu Ende zu gehen. BCG gab im April ein Umsatzwachstum von elf Prozent für 2022 bekannt. Das war deutlich weniger als 2021 mit einem Plus von 25 Prozent. Wie ist die Lage bei Bain?

2022 war für Bain ein sehr gutes Wachstumjahr. Es hat nicht ganz an 2021 herangereicht, das für uns außergewöhnlich erfolgreich war. Wir hoffen, dass 2023 ein ausdahlendes Jahr mit niedrigem zweistelligen Wachstum wird.

Planen Sie 2023 wieder Rekordabschlüsse oder erstmals auch Entlassungen?

Nein, auf keinen Fall Entlassungen. Wir werden dieses Jahr wahrscheinlich etwas weniger neue Kollegen einstellen als 2022.

Was macht Sie zuversichtlich?

Teile unseres Geschäfts sind gerade extrem spannend. Es geht um Transformation und Technologie. Das Transaktionsgeschäft hat sich etwas verlangsamt, aber auch dieses läuft noch recht gut. Ich habe die Verantwortung, ein gutes Unternehmen aufzubauen, das auch künftige Generationen von Beratern ernährt. Wir dürfen das Geschäft also nicht zu heiß oder zu kalt führen.

McKinsey scheint zu kalt zu laufen. Die Bilanz übertrifft gerade das eigene Geschäftswachstum und schließt Entlassungen nicht aus. McKinsey ist seit Jahrzehnten eine Größe, in unserer Branche respektierte Größe. Sie ist schon länger da als die meisten Wettbewerber. Natürlich beobachten, sehr und lese ich einige der gleichen Dinge wie Sie, aber ich möchte nicht über meine direkten Konkurrenten urteilen.

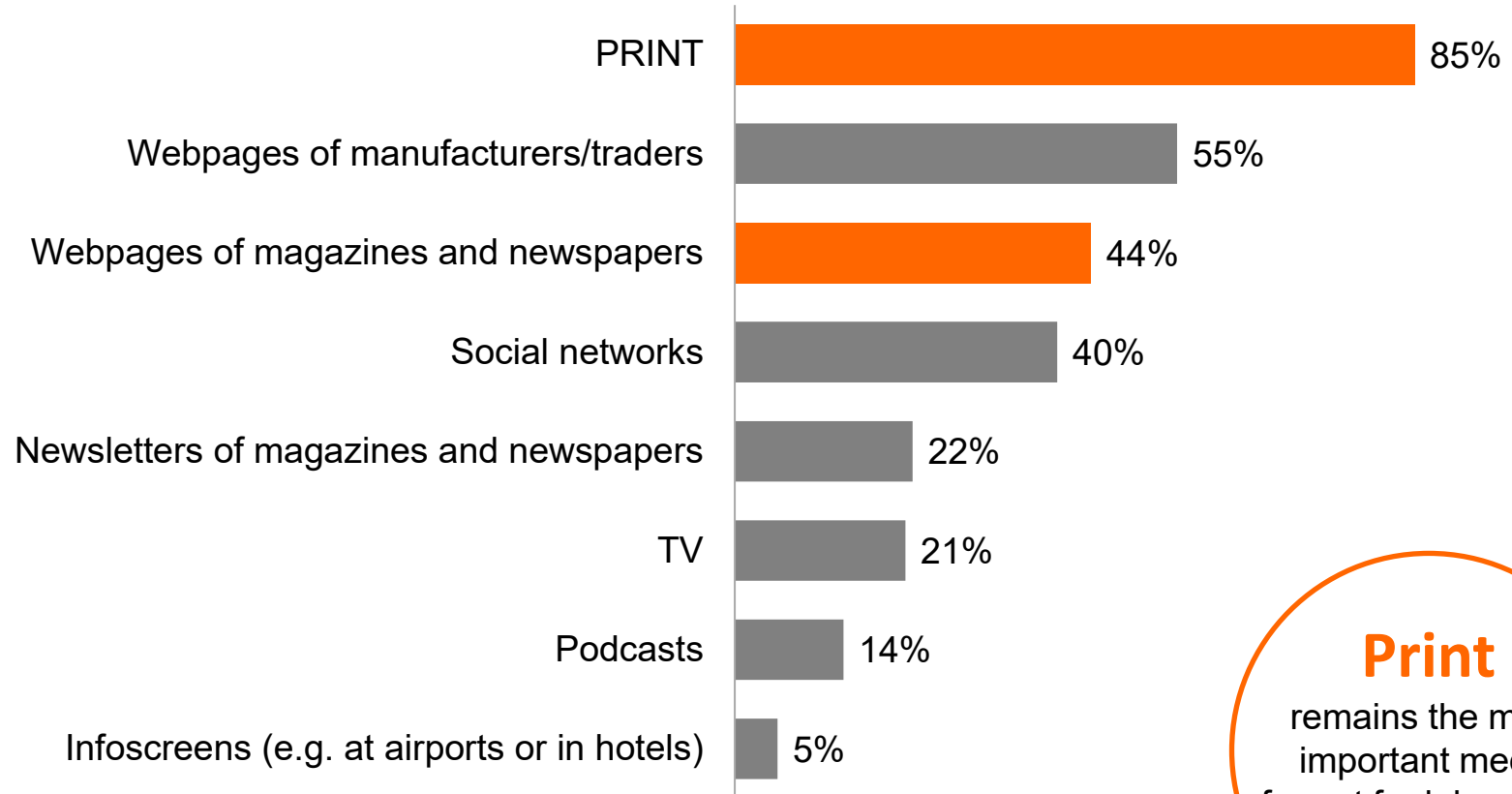
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten. Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.handelsblatt.com.

Handelsblatt ist

- one of the most trusted German media
- compulsory reading for job-related information with an average use by its readers of one hour daily
- The no. 1 among German national newspaper regarding digitisation & innovation editorial reporting

MEDIA CONSUMPTION BUSINESS READING –MAINLY IN PRINT

Print remains by far most important business reading for German decision-makers



Print
remains the most
important media
format for job-related
day-to-day
info

*Print: Business or politics magazines or supra-national dailies and weekly newspapers or trade publications

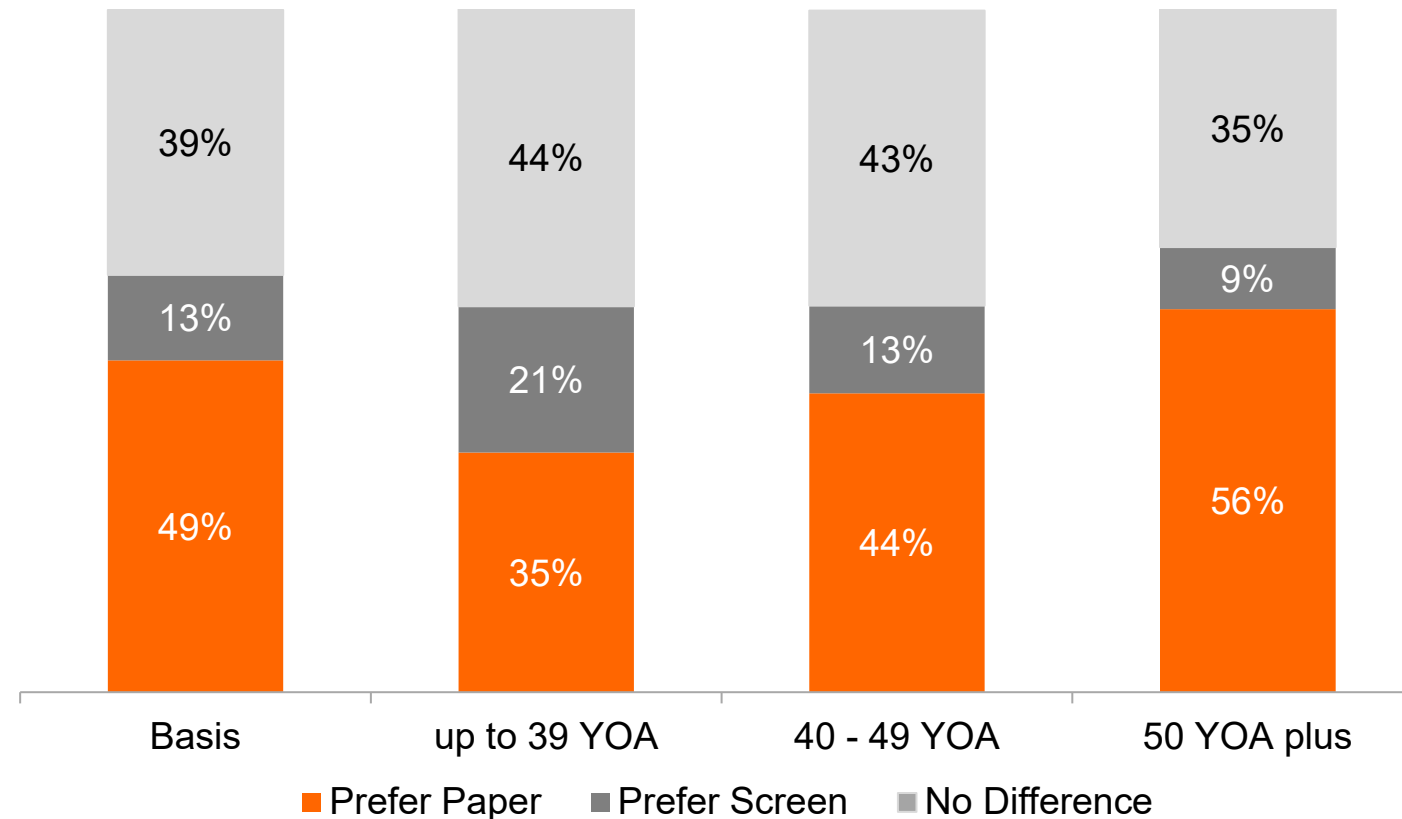
LAE 2022

Question

Question: "Please mark all media segments being especially important for your professional work."

DECISION-MAKERS LIKE TO READ ON PAPER

More flexibility among younger age groups



Question

A question in line with your personal reading preference: „Do you prefer to read longer texts on paper or rather on screen – or does it make no difference to you?“

LAE 2022

WE LOOK FORWARD TO EXCHANGING IDEAS WITH YOU

SALES INTERNATIONAL

Gerda Gavric-Hollender
Director Sales International Print
Telefon +49 211 887 2343
gerda.gavric-hollender@iqm.de

Darwin Santo
Director New Business International
Telefon +49 211 887 2371
darwin.santo@iqm.de

Bettina Goedert
Senior Sales Manager International
Telefon +49 211 887 1336
bettina.goedert@iqm.de

iq media marketing gmbh | Ein Unternehmen der HANDELSBLATT MEDIA GROUP | Toulouser Allee 27 | 40211 Düsseldorf | www.iqmedia.de/kontakt

**#MEHR
#WERT
STIFTER**